

CORONA

## Mülheim: Wer Schnelltests liefert und wo getestet wird



08.03.2021, 19:32  
Lesedauer: 4 Minuten



Einen Corona-Schnelltest kann man beispielsweise in der Apotheke kaufen.

Foto: Lars Fröhlich /  
FUNKE Foto Services

**MÜLHEIM.** Einmal pro Woche sollen Bürger ab sofort die Möglichkeit für einen kostenlosen Schnelltest bekommen. Wo das in Mülheim möglich sein wird.

Heiß diskutiert wird landauf, landab, wie viele Schnelltests eigentlich zur Verfügung stehen. Fest steht, dass ab sofort jedem Bürger einmal pro Woche ein kostenloser Schnelltest möglich gemacht werden soll. Auch in Mülheim wird sich erst zeigen müssen, ob das klappt.

Die Stadtverwaltung jedenfalls hält sich vorerst raus aus den Schnelltests. Das erklärte am

Montag nach der Sitzung des Krisenstabes auf Anfrage Stadtsprecher Thomas Nienhaus. „Wir setzen erst einmal auf die privaten Angebote“, so Nienhaus. Für Schnelltests plane man vorerst nicht, das eigene Diagnosezentrum am Saarner Kirmesplatz auszubauen.

## DRIVE-IN-TESTZENTRUM

---

**Flughafen Essen-  
Mülheim: Spucktests in  
besonderer  
Atmosphäre**



## **Mülheims Stadtverwaltung plant vorerst keinen Ausbau des Diagnosezentrums**

Nienhaus machte keinen Hehl daraus, dass die Allgemeinverfügung vom Sonntag noch große Unklarheit in sich berge, wie das Angebot umzusetzen sein wird. Die

Stadtverwaltung setze aber zunächst darauf, dass es die nicht-behördlichen Stellen schon organisiert bekommen werden, das Angebot für 170.000 Bürger stemmen zu können: Ärzte, Apotheker, Rettungs- und Hilfsorganisationen, private Testzentren wie das **in der Luftschiffhalle am Flughafen** oder **jenes an der Saalestraße, auch etwa medizinische Labore sollen Schnelltests durchführen**. Nötig sei bei privaten Anbietern allein, sich bei der Stadt vorab registrieren zu lassen, so Nienhaus. „Sobald uns die Dokumente vorliegen, werden wir sie auf unserer Internetseite veröffentlichen.“

Alle Teststellen müssen positive Testergebnisse unmittelbar an das Gesundheitsamt melden. Fällt ein Schnelltest positiv aus, muss dieses Ergebnis durch einen PCR-Test nachkontrolliert werden. „Bitte begeben Sie sich im Falle eines positiven Schnelltests direkt in die häusliche Quarantäne“, appelliert Nienhaus an alle Mülheimer. „Den anschließend notwendigen PCR-Test im städtischen Diagnosezentrum können Sie direkt online buchen.“ Ab morgen stehen dazu Termine im Online-Terminbuchungssystem für das Diagnosezentrum bereit. Zudem hat der Krisenstab in seiner heutigen Sitzung entschieden, die Öffnungszeiten im Diagnosezentrum um eine Stunde pro Tag auszuweiten.

Die Stadt selbst wolle zunächst „abwarten und beobachten“, bevor sie womöglich auch selbst in die Schnelltests einsteige. „Wir müssen nun gucken, wie wir die Umsetzung optimal organisieren, so Nienhaus, gleichzeitig betonend, dass die Stadt im Zweifel einsteigen müsse, wenn die privaten Angebote an ein Limit stoßen sollten.

## **DRK-Testzentrum am Flughafen erweitert seine Kapazitäten**

Im **DRK-Testzentrum im Luftschiffhangar** auf dem Flughafen Essen/Mülheim sind seit 19. Februar bereits 1000 Testungen durchgeführt worden, wie die Kooperationspartner DRK

Essen, WDL und Weles berichten. Das Angebot wird jetzt erweitert. Seit Montag sind PCR-Tests möglich. Das Ergebnis erhält der Getestete binnen maximal 24 Stunden (am darauffolgenden Werktag). Neu ist auch, dass die Testergebnisse für PCR- und Antigentests ab sofort auch zweisprachig in deutscher und englischer Sprache angeboten werden. Dies ist zum Beispiel für Auslandsreisen notwendig.

In den vergangenen 14 Tagen gab es deutlich über 100 Anfragen von Lehrern und Erziehern, die vom Bund aus einen Anspruch auf kostenlose COVID-19-Testungen haben. Jedoch gebe es in Bezug auf die Abrechnung dieser kostenlosen Tests leider noch keinerlei konkrete Aussagen der Behörden, hieß es. Das Testzentrum könne die Testkapazitäten aber jederzeit deutlich hochfahren. Die Kosten belaufen sich für den Nasen- und Rachentest auf 29,90 Euro **und für den Spucktest** auf 34,90 Euro. Der PCR-Test kostet 94,90 Euro.

## Lieferanten von Schnelltests, Masken und Co.

Die Industrie- und Handelskammer zu Essen (IHK) weist auf die Online-Datenbank Protect(X) hin, mit der Lieferanten von COVID-19-Schnelltests unkompliziert gefunden werden können. Mittlerweile bieten darin über 850 Unternehmen – darunter zahlreiche Anbieter aus der MEO-Region – neben Schnelltests Masken und Gesichtsvisiere, Schutzscheiben, Desinfektionsmittel und andere Schutzausrüstungen an ([www.protectx.online](http://www.protectx.online)). (sto/amü)

*Täglich wissen, was in Mülheim passiert: **Hier kostenlos für den WAZ-Mülheim-Newsletter anmelden!***

JETZT DEN ERSTEN KOMMENTAR SCHREIBEN >

---

LESERKOMMENTARE (0)

**KOMMENTAR SCHREIBEN >**

---